

Leserreise in den Jura

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **83 (2005)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Une journée chez Gilberte

Eine fröhliche Zeitlupe-Gruppe besuchte im April den Jura. Einen Tag lang liessen sich die Reisenden von Legenden und Musikautomaten umgarnen.

BILDER: BARBARA TRUNINGER



In zwei bis auf den letzten Platz besetzten Komfortcars von Eurobus fuhren rund 90 Zeitlupe-Leserinnen und -Leser in den Jura. Mit Gipfelhalt in Mümliswil SO (Bild links Mitte) ging es zuerst ins «Hôtel de la Gare» in Courgenay (Bild links oben), wo die Enkelin der legendären «Petite Gilberte» aus dem Leben ihrer Grossmutter erzählte. Nach dem Besuch im Seewener Musikautomatenmuseum (Bild links unten und rechts Mitte) fuhr eine zufriedene Reisegruppe zurück ins Mittelland.



WORTE DES MONATS

Für mich heisst älter werden gleichzeitig reifen und wachsen. **Gilberto Gil (63), brasilianischer Kulturminister, Sänger und Komponist**
Fünf Jahre sind nicht lange genug, um sich in einem so komplizierten Land, wie die Schweiz eins ist, zu Hause zu fühlen.
Irene Bignardi, zurückgetretene künstlerische Direktorin des Filmfestivals Locarno

Die Schweiz wird verwaltet, nicht gestaltet. Uns fehlen Emotionen, Mut und Begeisterung.
Adolf Ogi, UNO-Sonderbeauftragter für Sport und früherer Bundesrat

Frauen sollen wieder zu Gebärmaschinen gemacht werden, weil das Geld knapp wird. Das würde ich entschieden bekämpfen.
Heiner Geissler, früherer CDU-Generalsekretär und -Bundesminister

Angesichts der Zukunft sehen die Jungen heute alt aus. Jedenfalls älter als viele der Alten, die rüstig über Stock und Stein wandern und auf Mallorca das Tanzbein schwingen. **Peter Gross, Professor für Soziologie, Uni St. Gallen (HSG)**